

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Kurse

Im Monat Juli werden auf dem *Sonnenberg* drei internationale Tagungen veranstaltet.

30. Juni bis 9. Juli: Rahmenthema: «Der Mensch in der Auseinandersetzung mit den Fragen der Gegenwart».

10. bis 19. Juli: Rahmenthema: «Europa im Spannungsfeld West-Ost».

20. bis 29. Juli: Rahmenthema: «Fragen unserer Zeit».

Anmeldung und Auskunft beim Internationalen Arbeitskreis Sonnenberg, Bruchtorwall 5, Braunschweig.

Internationales Lehrertreffen des Nansenbundes in England, Sommer 1959. 21. bis 27. Juli in Cardiff, 27. Juli bis 1. August in Swansea, 1. bis 8. August in London. — Thema: England, Wales, ihre geistige, soziale und wirtschaftliche Struktur. — Programm: Besuch von Schulen, zum Beispiel einer Schule für straffällige Jugendliche, Orientierung über Schulfragen und Jugendprobleme, Aussprache mit Parlamentariern verschiedener Parteien und Besuch eines politischen Klubs, eines Gerichtshofes, der Rathäuser von Cardiff und Swansea mit Empfang bei den Bürgermeistern, des größten Stahlwerkes und eines Kohlenbergwerkes, mit Aussprache über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, Besuch verschiedener Schlösser, Kirchen, Museen, der Grotten von Cheddar und Wookey, in London des Britischen Museums, der National- und der Tate Gallery, des Towers, der Westminster Abbey und -Hall, des House of Parliament usw. — Die Eindrücke werden in kleinen internationalen Gruppen be-

sprochen; daneben wird viel gewandert und gesungen. — Kosten: 28 Pfund, inbegriffen: sehr gute Unterkunft in Zwei-Bett-Zimmern, Verpflegung, Vorträge, Führungen, Ausflüge, Besichtigungen, Eintritte, Trinkgelder usw. (Nicht inbegriffen ist die Fahrt zu den Tagungsorten sowie die Busfahrten in London.) — *Anmeldung*: Auskunft und Anmeldungen beim Leiter des Treffens: Dr. R. Grob, Wintermattweg 26b, Bern-Bümpliz.

Das Thema der diesjährigen Studien- und Sommerferienwoche im Heim Neukirch a. d. Thur (11. bis 18. Juli, Leitung Fritz Wartenweiler) lautet: «*Unsere Jugend und ihre Lektüre*». Es ist dies eines der brennendsten Probleme des deutschen Sprachgebietes. Wo stehen wir in der Schweiz auf diesem Gebiet, wo sich eine Reihe Jugendbuchautoren und spezielle Vereinigungen um die Herausgabe guter Jugendliteratur bemühen und doch in erschreckendem Maße die «Nichtleser» oder Leser der reichlich verfügbaren Schundliteratur unter den Jungen überwiegen? Oder stimmt dieses entmutigende Bild vielleicht doch nicht? — Im persönlichen Kontakt mit Jugendschriftstellern (Fritz Brunner u. a.), Verlegern, Jugendbibliothekaren und den Jungen selber soll versucht werden, diese und andere Fragen des Themas zu beantworten. Eltern, Fürsorger, Bibliothekare, Pädagogen, einfach alle, die persönlich oder beruflich am Kursthema interessiert sind und zugleich eine besinnliche Woche zur Erholung verbringen wollen, sind herzlich eingeladen, sich direkt zu melden beim Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur, Telefon (072) 3 14 35.

Mitteilungen

Die *Schweizerische Schiller-Stiftung* hat der früheren Redaktorin, unserer geschätzten *Olga Meyer*, eine Ehrengabe von 2000 Franken zugesprochen. Wir gratulieren zu der wohlverdienten Anerkennung herzlich!

Das *Deutsche Institut für Puppenspiel* E. V. in Bochum hat *Therese Keller* zu Gastspielen nach Deutschland eingeladen. — Das Institut gibt Veröffentlichungen unter dem

Titel «Meister des Puppenspiels» heraus. In der ausgewählten Reihe wird als erstem Vertreter der Schweiz unserer Kasperspielerin *Therese Keller* ein Bildband gewidmet sein.

Der *Schweizerische Arbeitskreis für Puppenspiel*, der sich in vielen Kursen und Tagungen vornehmlich mit dem Kasperspiel in Schule und Kindergarten beschäftigt hat, wird sich künftighin als «Arbeitskreis für

**Der Wochenendkurs vom 27./28. Juni 1959
im Schloß Hünigen findet nicht statt.**

Kasperspiele» ausschließlich dem Handpuppenspiel widmen. Dem Arbeitskreis ist eine Beratungsstelle angegliedert worden, die allen Interessenten kostenlos zur Verfügung steht. Auskunft erteilt *Silvia Gut*, Lehrerin, Ipsach bei Biel.

Wir möchten nochmals auf das *Preisanschreiben des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge*: «Erlangung von Musterlektionen zur Berufsvorbereitung in den Abschlußklassen der Volksschule» hinweisen. Teilnahmeberechtigt sind Lehrpersonen aller Schulstufen (auch Berufswahlschulen) sowie Berufsberaterinnen und Berufsberater. (Einsendetermin ist der 31. August 1959.) Die näheren Bedingungen sind durch das Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22, erhältlich.

Das *Ferien- und Hilfswerk für Auslandsschweizerkinder* teilt mit: Für die ab Anfang Juli eintreffenden Schweizer Kinder aus zahlreichen Ländern Europas und aus Nordafrika fehlen zur Zeit noch Freiplätze (vorwiegend solche für Buben) für Kinder, deren Eltern keinen Beitrag an die Unterbringungskosten leisten können. Anmeldungen an das Ferien- und Hilfswerk für Auslandsschweizerkinder, Seefeldstraße 8, Zürich 8/22.

Was man vom Stickstoff wissen muß.
Die Pflanze braucht den Stickstoff zur Bildung der Eiweißkörper, des Chlorophylls (Blattgrün) und der Vitamine. Darum wird der Stickstoff als eigentlicher Lebensträger der Pflanze bezeichnet. Die Pflanze nimmt den Stickstoff in erster Linie in Form von Salpeter- und Ammoniakverbindungen aus dem Boden auf. Organische Stickstoffverbindungen, zum Beispiel in den Knöllchen der Leguminosen, wie Bohnen und Erbsen, oder im Hornmehl müssen im Boden mit Hilfe von Bakterien, Pilzen und andern Einflüssen zuerst in anorganische Formen übergeführt, d. h. mineralisiert werden. Salpeterstickstoff ist gut aufnehmbar; er wirkt rasch, wird aber vom Boden schlecht festgehalten. Günstiger liegen die Verhältnisse beim Ammoniakstickstoff; er wird vom Boden besser festgehalten und wirkt anhaltender. Die meisten Gemüsearten, wie Kohlarten, Tomaten, Lauch, Spinat, Salat, Mangold usw., benötigen viel Stickstoff. Ein Stickstoffdünger mit idealen Eigenschaften für den Gemüsebau ist der Ammonsalpeter mit 20½ Prozent Stickstoff, je zur Hälfte in rasch wirkender Salpeter- und langsamer wirkender Ammoniakform. Ammonsalpeter kann mit ruhigem Gewissen auf allen Bodenarten verwendet werden, weil er den Boden weder versauert noch mit aktivem Kalk anreichert. 2 bis 3 kg pro Are oder 20 bis 30 g, also ein bis zwei Handvoll, pro Quadratmeter sind für die meisten Gemüse ausreichend. Die besten Erfolge werden stets erzielt, wenn der Stickstoff im Jugendstadium der Pflanzen verabreicht wird. L.

Erfolgreiche Schriften im Verlag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

- Von Hanna Brack:
Das Leben ruft, bist du gerüstet? Fr. 1.—
Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen Fr. -.80
Ich hab' die Heimat lieb!
(Beispiele aus dem staatsbürgerlichen Unterricht an
einer Mädchenklasse) Fr. 1.—
Von Emilie Schächli:
Die Sandkastenarbeit im Dienste der Elementarschule Fr. 1.50

Sämtliche Hefte können durch Fr. Martha Balmer, Lehrerin, Basel, Lenzgasse 50, bezogen werden.